

Kein Abschluss ohne Anschluss

Nach einer Interessensbekundung des Oberbürgermeisters Pit Clausen und dem darauf folgenden Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld wurde die Regionale Personalentwicklungsgesellschaft REGE mbH als 100%ige Tochter der Stadt Bielefeld beauftragt, die Kommunale Koordinierung von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ umzusetzen. Seit 2012 ist Bielefeld Referenzkommune und blickt auf nunmehr vier Schuljahre zurück. Die Kommunale Koordinierung kooperiert mit der Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, den allgemeinbildenden Schulen aller Schulformen, den Berufskollegs, den Bildungsträgern, Unternehmen, den Kammern und Wirtschaftsorganisationen sowie dem DGB.

Die REGE mbH, mit der Verantwortung für die kommunale Jugendberufshilfe, kann dabei auf die gemeinsamen Erfahrungen mit dem Bereich U25 des Jobcenters als „Bielefelder Jugendhaus“ seit 2007 zurückgreifen.

Besonders hilfreich ist in diesem Zusammenhang die seit 2007 über den Jugendbeirat der Stadt Bielefeld gewachsene Kooperationsstruktur aller arbeits-, bildungs- und wirtschaftspolitischen Akteure. Trotz institutionell bedingter unterschiedlicher Sichtweisen finden diese immer wieder Wege, flexibel und kurzfristig auf anstehende Trends und Problemlagen zu reagieren.



Der Jugendbeirat agiert dabei als Verantwortungsgemeinschaft und Steuerungsgremium der Kommunalen Koordinierung, hier sind auch die Mitglieder des Bielefelder Ausbildungskonsenses vertreten. Der Jugendbeirat entwickelt gemeinsam verlässliche Angebotsstrukturen und einen bedarfsgerechten Ausbildungsmarkt in der Stadt.

Zur zielgerichteten Steuerung und Ermittlung der Übergänge in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erstellt die Kommunale Koordinierung in Abstimmung aller relevanten Rechtskreise gemeinsam mit den Schulen ein Bildungsmonitoring des Übergangs Schule und Beruf. Dieses bildet eine wichtige Basis für Analysen, Initiativen und Maßnahmen, über die im Jugendbeirat ein Konsens hergestellt wird. Die Gymnasien werden in dem Monitoring bisher nicht berücksichtigt.

Die Kommunale Koordinierung organisiert den Informations- und Wissenstransfer für alle am Übergang beteiligten Akteure. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist der Aufbau einer vertrauensvollen Kooperation und die Definition gemeinsamer Ziele und Prioritäten für die

Stadt. Hier aktiv und präventiv vorzugehen und Prozesse mit allen relevanten Akteuren zu gestalten, hat sich in der Stadt Bielefeld sehr bewährt. Um Prozesse gemeinsam zu identifizieren und auszugestalten, haben sich Arbeitskreise auf folgenden Ebenen etabliert:

- Regionaltreffen Westfalen organisiert durch die G.I.B. mit Beteiligung der Ministerien für alle Kommunalen Koordinierungen Westfalens
- Arbeitskreis mit allen Kommunalen Koordinierungen von Ostwestfalen-Lippe
- Arbeitskreis RÜM - Regionales Übergangsmanagement unter Leitung der Bezirksregierung Detmold
- Jugendbeirat der Stadt Bielefeld
- regelmäßiges Austauschtreffen mit der Bezirksregierung
- Arbeitskreise mit den Studien- und Berufswahlkoordinatoren und -koordinatorinnen der einzelnen Schulformen
- Austauschtreffen STAR (Schule trifft Arbeitswelt)
- Arbeitskreis Studienorientierung

Erfolge der Kommunalen Koordinierung:

- Die flächendeckende Umsetzung aller Standardelemente unter Einbezug der regionalen Wirtschaft.
- Die Jugendberufsagentur Bielefeld hat gemeinsame Ziele bis zum Jahr 2020 entwickelt, in die auch die Kommunale Koordinierung integriert worden ist. In 2015 wurde ein Schnittstellenpapier zur Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendberufshilfe und Kommunalen Koordinierung erarbeitet und für die Umsetzung vorbereitet.
- Die Koordination der verschiedensten Akteure vor Ort als Verantwortungsgemeinschaft für Jugendliche im Übergang Schule und Beruf. Die wichtigen Akteure aus Wirtschaft, Bildung und Arbeitsmarkt sind noch einmal deutlich enger zusammengerückt.
- Um die duale Ausbildung zu stärken und ihre Attraktivität aufzuzeigen, wurde 2014 die Bielefelder Ausbildungsoffensive gestartet. Mit konkreten Aktivitäten in den Jahren 2015 bis 2017 hat sie sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildung in der Stadt Bielefeld nachhaltig zu stärken. Unter Koordination der REGE mbH und der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft - WEGE mbH wird die Bielefelder Ausbildungsoffensive durch die Agentur für Arbeit Bielefeld, das Jobcenter Arbeitplus Bielefeld, die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, den DGB Region Ostwestfalen-Lippe und die Schulen umgesetzt. Momentan sind 80 Akteure im Rahmen der Bielefelder Ausbildungsoffensive aktiv, darunter 42 Unternehmen, die an einem Strang ziehen und somit ihre Kräfte bündeln.
- Die Entwicklung berufsorientierender Module für junge Geflüchtete gemeinsam mit der Bielefelder Wirtschaft.

Ansprechpartner/in für Rückfragen (Tel.; E-Mail)

Claudia Hilse

0521/989-112-101

c.hilse@rege-mbh.de

Feldfunktion geändert